

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 5. September fand das grimmige Ringen seine Fortsetzung. Das LstIR. 32 und zwei Bataillone des IR. 24 von der 43. SchD. schritten zu neuem Gegenangriff. Auch die Italiener sandten frische Regimenter in den Kampf. Und beide Artillerien hämmerten weiter. Als es endlich Abend wurde, zeigte es sich, daß der Kampf an derselben Linie wie am Vortage zum Stillstand kam. Die Reste des IR. 50 wurden zurückgenommen. Da man erkannte, daß der Feind abermals neue Kräfte heranzuführte, mußte mit der Fortsetzung des Kampfes gerechnet werden. Also bat das Divisionskommando, ihm das k. u. LstIR. 6 zur Verfügung zu stellen. Es war dies das Spitzenregiment der 53. ID., die in diesen Tagen vom russischen Kriegsschauplatz eintraf. Wie erwartet, setzten am 6. September morgens in der Tat wieder Massenangriffe ein. Der Kampf wütete bis zum Abend fort und endete schließlich damit, daß die Stellungen von den mit bewundernswerter Zähigkeit ausharrenden Truppen behauptet wurden. Am 7. September setzten die Italiener nur noch einmal zum Angriff an, der scheiterte. Ihre Artillerie feuerte jedoch unablässig mit kaum verminderter Heftigkeit weiter.

Gen. Capello mußte sich später bittere Vorwürfe gefallen lassen, daß er auf dem Mt. S. Gabriele Regiment auf Regiment ins Verderben geschickt habe. Die Opfer müssen wohl außergewöhnlich groß gewesen sein. Da das Unternehmen dennoch nicht zum erwarteten Erfolg geführt hatte, schlug Gen. Capello vor, den hartnäckigen Verteidiger durch ein unablässig bei Tag und Nacht fortgesetztes Massengefeuer aller Batterien und Minenwerfer zur Verzweiflung zu treiben und zur Übergabe zu zwingen. Es sollte ein Feuerkranz um den Berg gelegt werden, der den Gegner vollkommen einschloß und ihm jede Zufuhr und Unterstützung unterband<sup>1)</sup>. Obgleich Gen. Cadorna Zweifel hegte, ob diese „Feuerbelagerung“ Erfolg haben werde, stimmte er dem Versuche zu.

Die Berichte des 57. IDKommandos, das die Führung im Abschnitt trotz Ablösung aller seiner Truppen beibehielt, brachten am 8., 9. und 10. September unter anderem immer wieder den einfachen Satz: das schwere Feuer halte in unverminderter Heftigkeit an. In diese wenigen Worte war ein Geschehen gekleidet, das furchtbarer kaum gedacht werden kann. Eine belebte Schilderung sei hier am Platze<sup>2)</sup>: „Tiefblau

<sup>1)</sup> Capello, Note di guerra, II, 132.

<sup>2)</sup> Nach Weber, Isonzo 1917 (Klagenfurt), 90. — Eine gut bebilderte Darstellung bringt auch Hübner, Die elfte Schlacht am Isonzo. 17. August bis 8. September (Wien-Leipzig).